

Bildstöcke: 1. Am Westausgang. Weiß getünchter, gemauerter, breiter, rechteckiger, gegiebelter Pfeiler mit Schindelsatteldach. Vorne rechteckige Fensternische. Darin neu polychromierte Holzstatue der Mutter Gottes mit dem Kinde und zwei Leuchterputti; mittelmäßig, Mitte des XVIII. Jhs.

Bildstöcke.

2. Östlich an der Zwettler Straße. Granit. Prismatischer Sockel, darauf schlanke dorische Säule mit quadratischer Deckplatte, kleines Tabernakel mit vier rundbogigen Nischen, mit neuen Blechbildern, Abschlußgesims mit Pyramidenstutz und Eisenkreuz. Datiert 1733.

11. Jahrings

1. Guttenbrunn; 2. Jahrings; 3. Klein-Meinharts; 4. Waldhams

1. Guttenbrunn, Dorf

Literatur: Top. III 785.

Altes Dorf, schon 1139 in der Stiftungsurkunde des Klosters Zwettl als „Guetten Tanne“ genannt. 1310 erscheint bereits der Name Gutenprunn (Guetentanne quod modo mutato nomine Guetenprunn apellatur) (Fontes 2, III 33, 45).

Kapelle: 1863 erbaut. Üblicher Typus mit halbrundem Abschlusse und Giebeltürmchen.

Kapelle.

Statuen: Alle Holz, polychromiert. 1. Schmerzhaftes Mutter Gottes mit Johannes und Magdalena, gering. XVI. Jh. — 2. Hl. Leonhard, XV. Jh. — 3. Hl. Florian, gut, zweite Hälfte des XV. Jhs. (Fig. 321). — 4. Christus an der Geißelsäule. Gering, zweite Hälfte des XVII. Jhs.

Statuen.

Fig. 321.

Bildstock: Nördlich an der Straße nach Zwettl. Kapellenartig. Ziegel, hellgelb gefärbelt, mit weißen Einfassungen. Rechteckig mit halbrundem Abschlusse. Sockel und profiliertes Kranzgesims. Vorne große rundbogige Türöffnung und geschwungener Giebel, an den Seiten je ein rundbogiges Fenster. Nach O. abgewalmtes Schindelsatteldach. — Innen Tonnengewölbe mit zwei seitlichen Stichkappen. In der Nische auf profiliertem Postamente gute polychromierte Sandsteinstatue des hl. Johann von Nepomuk. Zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

Bildstock.

2. Jahrings, Dorf

Literatur: Top. IV 500. — FRAST 341. — FAHRNGRUBER 87.

Archivalien: Pfarrgedenkbuch von 1845.

Alte Ansicht: Lithographie in Kirchl. Top. XVI, 1838.

Schon im Stiftungsbuche des Klosters Zwettl wird (um 1300) bei der Beschreibung des Grenzrittes „Guetenprunn unter dem Jerings“ genannt (Fontes 2, III 95).

Pfarrkirche zum hl. Michael.

Pfarrkirche.

Schon im XV. Jh. bestand in Jahrings eine Kapelle. Nach einer Urkunde von 1669 gehörte das Dorfgericht in Jahrings zur Herrschaft Rosenau, die Vogtobrigkeit jedoch zur Kapelle in J., die wieder unter der Vogtei der Herrschaft Burgschleinitz

stand. 1595 wird Jahrings noch eine Pfarre genannt; am Anfange des XVII. Jhs. war sie protestantisch und ging dann ein. 1669 verlor Burgschleinitz seine Vogteirechte auf die Kapelle; darüber Vergleich vom 1. Jänner 1669 zu Linz zwischen Lobgott Grafen von Kufstein, Besitzer der Herrschaft Burgschleinitz, und Christoph Ernst Grafen von Schallenberg, Besitzer der Herrschaft Rosenau (Schloßarchiv Rosenau). Nach einem Visitationsberichte von 1746 hatte die Kirche drei Altäre (Hippolytus I 208). 1758 wird Jahrings, bisher eine Filiale der Pfarre Riegers, der neugegründeten Pfarre Rosenau zugeteilt und 1783 zur selbständigen Lokalie unter landesfürstlichem Patronat erhoben. 1873 wurde das Kirchenschiff verlängert, 1874 ein neuer Turm gebaut, 1885 wurde die Kirche restauriert.



Fig. 321

Guttenbrunn, gotische Statue des hl. Florian (S. 341)